

SPORT

SV Arnum schnappt sich Pattenser Duo

Boßdorf und Schneider wechseln zum Bezirksligisten

Fußball. Bezirksligist SV Arnum hat bislang eine sehr gute Saison gespielt. Nach 14 Partien rangiert das Team von Maximilian Abels mit 24 Punkten und 30:10 Toren auf Platz fünf der Staffel 3. Die Zittersaison 2022/2023 ist abgehakt, die Spielvereinigung ist wieder auf Kurs. „Im neuen Jahr wollen wir diese Leistungen bestätigen“, sagt Trainer Abels.

Dass der Kader jetzt mit den ersten Winterneuzugängen qualitativ noch verstärkt wurde, kann sicherlich nicht schaden. Vom Landesligisten TSV Pattensen stoßen Tim Boßdorf und Nico Schneider zum Team. „Für uns sind das zwei absolute Glücksgriffe“, sagt der SV-Coach. „Das sind zwei Arnum-Jungs, die uns sportlich enorm verbessern, den Verein kennen und auch menschlich sehr gut reinpassen.“

Abels verfolge den Weg von Boßdorf und Schneider schon sehr lange. „Die beiden sind perfekt ausgebildet und verfügen über Erfahrung in der Landes- sowie Oberliga.“ Er sei überrascht gewesen, dass dieses Duo überhaupt auf dem Markt sei. „Es hat sich ein kleines Zeitfenster aufgetan. Da war klar, dass wir uns um sie bemühen.“

Schneider sei die erhoffte Verstärkung für die Offensive. Er könne sowohl im Sturm als auch im offensiven Mittelfeld auf allen Positionen spielen. Vor allem für die Außenbahnen sei eine Verstärkung extrem erwünscht, „denn da sind wir zahlenmäßig dünn besetzt“, so Abels. „Nico verfügt über ein gutes Spielverständnis und viel Zug zum Tor, ist dazu torgefährlich.“ Und in Boßdorf sieht der SVA-Coach einen potenziellen „Denker und Lenker“ in der Schaltzentrale im Mittelfeld.

Beide stammen zudem aus Arnum und bringen eine große Identifikation mit. Boßdorf trainiert sogar eine D-Jugend bei der SVA. „Mein persönliches Ziel ist es, mehr Spielzeit zu sammeln“, sagt der 20-Jährige. „Und mit dem Team möchte ich möglichst viele Spiele gewinnen.“ Routinier Schneider hat sogar bereits den großen Wurf im Blick: „Arnum steht gut da. Es ist mein Wunsch, mit ihnen aufzusteigen“, peilt der 30-jährige Angreifer das Bezirkslokal an. ni



Kommt ein Heidorner geflogen: MTV-Spieler Maximilian Kirchhoff hat freie Bahn und nur noch den gegnerischen Torwart vor sich.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN

Abstiegskampf bis zur letzten Sekunde

Im Kellerrduell der 3. Liga Nord-West trennen sich der MTV Großenheidorn und LIT 1912 II mit 30:30.

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn kann offensichtlich nicht mehr gewinnen. Nach dramatischen 60 Minuten mussten sich die Seeprovinzler mit einem 30:30 (17:15) im Kellerrduell der 3. Liga Nord-West gegen das Team von LIT 1912 II begnügen.

350 Zuschauer in der Meerfestung bekamen zwar beste Unterhaltung geboten, am Ende überwog jedoch auch bei den Fans die Enttäuschung. „Wir müssen das Spiel gewinnen. Es fühlt sich jetzt an wie ein verlorener Punkt. Letztlich können wir sogar froh sein, dass uns die Partie nicht völlig aus der Hand gleitet“, sagte MTV-Trainer Stephan Lux. Tatsächlich musste sich die Mannschaft bei Torhüter Felix Wernlein bedanken, dass die Reserve des TuSN-Lübbecke nicht 30 Sekunden vor Schluss zum Sieg traf, was den Spielverlauf jedoch auf den Kopf gestellt hätte.

Zu Beginn war beiden Mannschaften anzumerken, dass viel auf dem Spiel steht, die Nervosität auf

beiden Seiten war unübersehbar. Trotzdem erwischte LIT den besseren Start und ging in der sechsten Minute mit 4:2 in Führung. Dann fand der MTV seinen Rhythmus und nutzte seine erste Überzahlsituation zum Ausgleich. Torsten Lippert traf beim 6:5 (11. Minute) zur ersten MTV-Führung, die Joel Wolf nach einem Ballgewinn nur 16 Sekunden später ausbaute.

Intensive Zweikämpfe, etliche strittige Pfiffe der Schiedsrichter und ganz viel Spannung: Das Duell bot alles, was Abstiegskampf ausmacht. „LIT war teilweise verkrampft – und wir haben mitgekämpft“, sagte Lux. Den Heidorner Fans war es herzlich egal, zumal ihre Mannschaft den 9:9-Ausgleich (16.) durch den ehemaligen Profi Marko Bagaric in der Schlussphase der ersten Hälfte durch den Doppelschlag von Maurice Nolte wieder zum 14:12 konterte.

Die Heidorner konnten den Schwung zunächst in die zweite Hälfte transportieren und durch Luca Ritter auf 19:16 (34.) erhöhen. Die

Gäste aus Nordhemmern ließen sich jedoch nicht abschütteln und waren fünf Minuten später beim 20:21 wieder dran. Gefühl hatte der MTV alles im Griff, verpasste es aber, das auch durch das Ergebnis ausdrücken. Dazu störten auch viele Zeitstrafen – am Ende gab es jeweils sieben auf beiden Seiten – den Spielfluss. Mal wieder per Siebenmeter (insgesamt gab es zehn Strafwürfe für die Ostwestfalen) glich LIT in der 48. Minute zum 24:24 aus.

Die Spannung war kaum noch zu ertragen. Getragen von der Stimmung setzte sich der MTV zehn Minuten vor dem Ende durch Luca Ritter und Maurice Nolte wieder mit 27:25 ab, danach ging weiter hin und her. In der 58. Minute drohte das Spiel zu eskalieren. Nach einem Foul an Joel Wolf hätte LIT-Spieler Eimantas Grimuta die Blaue Karte sehen müssen, kam aber mit einer Strafe von zwei Minuten davon. Wolf beschwerte sich und flog ebenfalls vom Feld. Viel bitterer für den MTV: Bastian Weiß vergab den fälligen Siebenmeter zum möglichen



Der beste MTV-Schütze beim Wurf: Aber auch die sieben Tore von Maurice Nolte reichen Großenheidorn nicht zum Sieg.

31:29 – und im Gegenzug rettete LIT den glücklichen Punkt. „Wenn der Wurf von Basti drin ist, gewinnen wir das Spiel“, sagte Lux.

Nach der Pressekonferenz wirkte der MTV-Coach schon wieder gefasst: „Wir haben die Abstiegsplätze wieder verlassen, wenn das am Ende so ist, hätten wir unser Ziel er-

reicht. Insofern kann der Punkt noch Gold Wert sein.“

MTV Großenheidorn: Wernlein, Ende – Nolte (7 Tore), Wolf (5), Weiß (4/1 Siebenmeter), Luca Ritter, Müller (beide 3), Lippert (4), Mika Ritter, Kirchhoff (alle 2), Labitzke, Buhre (beide 1), Saars, Pohl

„Zu langsam, zu schlecht“: Erste Pleite für die Shooters

Die Regionalliga-Mannschaft des TSV Neustadt verliert bei den TSV Bargtheide Bees mit 111:124 und ist auch die Tabellenführung los

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die Liga ist wieder spannend. Dafür gesorgt haben ausgerechnet die TSV Neustadt temps Shooters. Im Topspiel der 1. Regionalliga bei den TSV Bargtheide Bees reichten selbst 111 Punkte, mehr als bei jedem der bisherigen neun Siege der Neustädter, nicht zum Sieg. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Halle am Bargtheider Schulzentrum kassierten die Shooters eine 111:124 (50:63)-Niederlage.

Und die hat Konsequenzen. Weil zudem auch das dritte Topsteam der Liga, der VfL Stade, mit 74:82 bei den Aschersleben Tigers verlor, rotierten die drei Mannschaften an der Spitze. Die Bees sind nun Tabellenführer, die Shooters rutschen auf Platz zwei ab, Stade ist nur noch Dritter.

Das Momentum war von Beginn an auf Seite des Teams aus Bargtheide. Schon beim Einlaufen in den von einer Maschine erzeugten Nebel in der nur von den Handys der 400 Zuschauenden erleuchteten



Kein Durchkommen: Shooters-Kapitän Dyon Doekhi (links) wird von seinem Bargtheider Gegenspieler beim Wurf geblockt.

FOTOS: MATTHIAS ABROMEIT

Mit 22 Punkten im Rückstand

Halle, stand die Stimmung der bei den Heimspielen im Shooters-Dome um nichts nach. Während die Gäste noch immer im Nebel standen, trafen die Bees und gingen schnell mit 21:8 in Führung. „Wir hatten keine Energie, haben nicht verteidigt“, sagte Shooters-Trainer Lars Buss. Zwar fingen sich die Gäste, doch der Rückstand bis zum Ende des ersten Viertels blieb mit 24:38 konstant.

Danach wurde es allerdings noch schlimmer für die Gäste. Acht Punkte in Folge bedeuteten in der 14. Minute beim 46:24 den absoluten Tiefpunkt für die Neustädter. Auch in einigen bisherigen Spielen waren sie schon mal in Rückstand geraten, ein Minus von 22 Zählern war allerdings absolutes Neuland für die Shooters. Immerhin konnten



Legt sich voll ins Zeug: Auch die 34 Punkte von Matej Jelovcic (mit Ball) reichen den Shooters nicht zum Sieg.

sie bis zur Halbzeit auf 63:50 verkürzen – aber nur weil Sportdirektor Björn Becker aufgepasst hatte. „Auf der Anzeige hatten die einen Punkt von uns nicht gezählt. Die Schiedsrichter haben das dann korrigiert“, sagte Becker.

Der eine Punkt hätte vielleicht über Sieg und Niederlage entscheiden können. Doch immer, wenn die Shooters zumindest etwas heranka-

men, gab es den nächsten Rückschlag. Nach Joshua Burgunders Dreier zum 72:81 brachten zu viele Fehlwürfe und auch einige strittige Entscheidungen der Schiedsrichter wieder ein Minus von 13 Zählern.

Bees-Superstar nicht zu stoppen

Auch nachdem der 100. Punkt der Bees schon zu Beginn des Schlussviertels gefallen war, wehrten sich

die Shooters noch gegen ihre erste Saisonpleite. Kapitän Dyon Doekhi sorgte auch bei den Neustädtern für ein dreistelliges Ergebnis – beim 108:101 kam wieder etwas Hoffnung auf. Doch die Bees hatten ihren Superstar. Quran Houck Dublin Roachs Trefferliste war deutlich länger als sein Name: 54 Punkte, 23 von 23 verwandelte Freiwürfe sowie acht erfolgreiche Dreier lautete seine eindrucksvolle Bilanz. „Ich verstehe nicht, warum der in Bargtheide spielt. Der ist viel zu gut für die Bees – und viel zu gut für die Liga“, sagte Matej Jelovcic, mit immerhin 34 Punkten erfolgreichster Shooters-Spieler an diesem Abend.

Der Neustädter Trainer Buss hingegen sagte nicht mehr viel, der Frust saß tief. „Zu langsam, zu schlecht. Die Mannschaft hat sich an nichts gehalten, was wir besprochen haben.“

TSV Neustadt Shooters: Jelovcic (34 Punkte/4 Dreier), Doekhi (25/2), Burgunder (22/2), Kwilu (10/2), Kiwaki (9/1), Ndhine (4), Neunzling (3/1), Boutte (3), Buhl (1)